

13. Januar 2017

## Diskussion um Alternativen zu Atdorf

**Am dritten Tag des Erörterungstermins zum Pumpspeicherwerk geht es um die Frage, ob andere Standorte möglich sind.**



Klaus-Peter Dolde (rechts) antwortet auf die Einwendungen der Vertreter der Bürgerinitiative. Foto: K. Görlich

KREIS WALDSHUT. Während sich bereits am dritten Tag des Erörterungsverfahrens zum Pumpspeicherwerk Atdorf die Beteiligten morgens vor der Wehrer Seebodenhalle wie Kollegen begrüßen, schenken sich die Kontrahenten in der Debatte weiterhin nichts. Bei der Frage nach alternativen Standorten gingen am Donnerstag die Anwälte von Bürgerinitiative und Schluchseewerk AG auf einander los.

Die Antragsteller der Schluchseewerk AG warteten erneut mit externem Sachverstand auf: Martin Pehm vom österreichischen Beratungsunternehmen ILF Consulting Engineers stellte zunächst vor, wie die Alternativenprüfung durch die Antragsteller verlief. In einem ersten Schritt hatten die Experten zwölf Varianten, die sich zum Teil mit dem PSW Atdorf überschneiden, zum Teil den Schluchsee mit einbeziehen, identifiziert – alle im Versorgungsraum der Schluchseewerk AG, die "nicht im Harz oder sonstwo tätig werden"

könne.

Bereits dabei gab es Widerstand. Gegneranwalt Sparwasser sprach von Willkür, da man ja anderswo eine Tochtergesellschaft gründen könne – zumal die Schluchseewerk AG ja selbst eine Tochter der an Offshore-Windparks beteiligten EnBW sei.

Fünf für die Schluchseewerk AG nach Wirtschaftlichkeits-, Leistungsfähigkeits- und Kostengesichtspunkten zumutbare Varianten schafften es in die zweite Runde, wurden im Detail verglichen und bekamen in 20 Kriterien Bewertungen auf einer fünfstufigen Skala von Doppelplus bis Doppelminus. Dabei ging das PSW Atdorf als Sieger hervor.

Die Projektgegner kritisierten das Gutachten auf methodischer Ebene und insbesondere inhaltlich Punkt für Punkt. Einerseits sei es nicht wissenschaftlich, jede Einzelwertung gleich stark zu gewichten. Sollten Verkarstungsprobleme beim Oberbecken gleich wichtig sein wie die geologische Störungszone unter der Staumauer des Unterbeckens? Deren Gefahren seien bekannt und technisch beherrschbar, entgegneten die Antragsteller, und eröffneten damit die inhaltliche Diskussion.

Beim Punkt Tourismus vergaben die Gutachter das einzige Plus an das PSW Atdorf. Die verbliebenen Alternativen bekamen durchweg ein Minus. Martin Pehm ließ sich zu der Aussage hinreißen, dass ja auch Wanderer kommen könnten, um die Baustelle zu sehen. Anwalt Sparwasser ließ sich diese Steilvorlage nicht entgehen: "Ich will mich auf das Thema Katastrophentourismus nicht einlassen, sondern bleibe sachlich." BI-Anwalt Heinz verwies auf die drastischen Worte von Bad Säckingens Bürgermeister Alexander Guhl vom Dienstag, der vor einem Totalverlust der Naherholungsgebiete seiner Stadt gewarnt hatte.

Kritik hagelte es auch an dem Punkt der zu erwerbenden Grundstücke. Die Gutachter hätten da auch Größe und Nutzung betrachten müssen, und nicht nur die Anzahl – mit dem PSW Atdorf als Sieger mit den wenigsten Grundstücken, also auch dem geringsten Aufwand in diesem Bereich. Auf Nachfrage eines Privateinwenders mussten die Antragsteller allerdings bestätigen, bereits in den 70er-Jahren 69 Hektar Grundstücke im Haselbachtal erworben zu haben – von der Stadt Bad Säckingen.

Wie funktioniert ein Pumpspeicherwerk? Video: <http://mehr.bz/atdorf1>

Autor: Konstantin Görlich

WEITERE ARTIKEL: WEHR

## Mehr als 23 000 Euro Spenden gesammelt

Sternsinger fahren Rekordergebnis ein, obwohl so wenige Kinder wie noch nie dabei waren.

**MEHR**

## Plastikhirsch im Wehratal kommt weg

Nach fast einem Jahr hat das Regierungspräsidium entschieden, dass die Plastikfigur auf dem

Wehrer Hirschsprung abgeschraubt wird. Begründung: Naturschutz hat Vorrang. **MEHR** 7

## **Falschparker kriegen bald schneller ein Knöllchen in Wehr**

Ein männlicher Ordnungshüter soll in Wehr mehr Geld in die Kasse spülen. Mit Knöllchen will die Stadt 17000 Euro mehr als im Vorjahr einnehmen. Jetzt soll auch nachts und am Wochenende patrouilliert werden. **MEHR**